

Heinrich Collis OFM an Eb. Dietrich von Mainz. Nachdem er am Vorabend in Brixen eingetroffen sei, habe ihm NvK von der Verurteilung seiner Lehrsätze auf der Aschaffener Synode berichtet. Er rechtfertigt seine Aussagen und erklärt ihren jeweiligen Kontext.

Kopie (gleichzeitig): BRESLAU, UB, Cod. Mil. IV 77 f. 412^r-416^v, hier f. 412^r.¹⁾

Druck: Oligier, *Apologie* 182-191.

Erw.: Rapp, *Réformes* 334-336.

Cum ego Henricus Collis²⁾, frater minor conventus Argentinensis immeritus, sacre theologie magister, heri vesperi (31. August 1455) Brixinam applicuissem, intellexi a reverendissimo domino meo domino Nicolao tituli sancti Petri ad vincula cardinali, episcopo Brixinensi, domino meo singularissimo, quomodo ego ad reverendissimam p. v. delatus essem multipliciter, quasi ille, qui non bene sapit in
 5 quatuor articulis, qui quidem articuli in proxima sacra Aschaffenburgensi synodo, uti ipse reverendissimus dominus cardinalis ostendit et in decreto suprascripto extant condempnati.³⁾ Damit der Eb. seine Unschuld erkenne und sehen möge, dass er keiner Häresie anhängt, erklärt er zunächst, dass er alle Bestimmungen der Aschaffener Synode als Glaubenssätze anerkenne und die darin verurteilten Lehren als irrig ansehe. Um jedoch zu zeigen, dass er zu Unrecht angeklagt worden sei, stellt er seine wirklichen Aussagen richtig und erklärt, wie sie in ihrem
 10 jeweiligen Kontext zu verstehen gewesen seien.⁴⁾

¹⁾ Zur Hs. vgl. Nr. 1433, 2722. Die hier erhaltene erste Fassung der Apologie, welche offenbar in Eile verfasst und an den Eb. von Mainz gerichtet war, wurde in den folgenden Monaten nochmals überarbeitet. Eine Kopie der zweiten Redaktion ist erhalten in BAMBERG, StB, Cod. patr. 150 (B VI 8) f. 30^r-35^v (aus dem Bamberger Dominikanerkloster; abgeschrieben von Nicolaus Ungehuen OP in der Fastenzeit 1456). Diese wohl für die weitere Verbreitung bestimmte Fassung vertieft die theologische Argumentation, enthält jedoch nicht mehr die Anrede an den Mainzer Eb., in welcher NvK Erwähnung fand. Vgl. F. Leitschub, *Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Bamberg I*, Leipzig 1895, 532; Oligier, *Apologie* 164f. Einen Auszug enthält die Hs. MÜNCHEN, UB, fol. 74 f. 373^v.

²⁾ Zu ihm vgl. Nr. 4268 Anm. 1.

³⁾ Zur Aschaffener Synode und den verurteilten Lehrsätzen s.o. Nr. 4391.

⁴⁾ Die folgende ausführliche Rechtfertigungsschrift, welche die polemischen Wortgefechte des Heinrich Collis insbesondere mit dem Straßburger Pfarrer von St. Lorenz Johannes Kreutzer paraphrasiert, ist ein eindrucksvolles Zeugnis für die Auswüchse des Mendikantenstreits. Vgl. die ausführliche Paraphrase bei Oligier, *Apologie* 175-181; Rapp, *Réformes* 334-336.